



| BertelsmannStiftung

**Wegweiser Demographischer Wandel -  
Handlungsoptionen für den ländlichen Raum**

**Carsten Große Starmann**

Siegen, 27. Oktober 2006

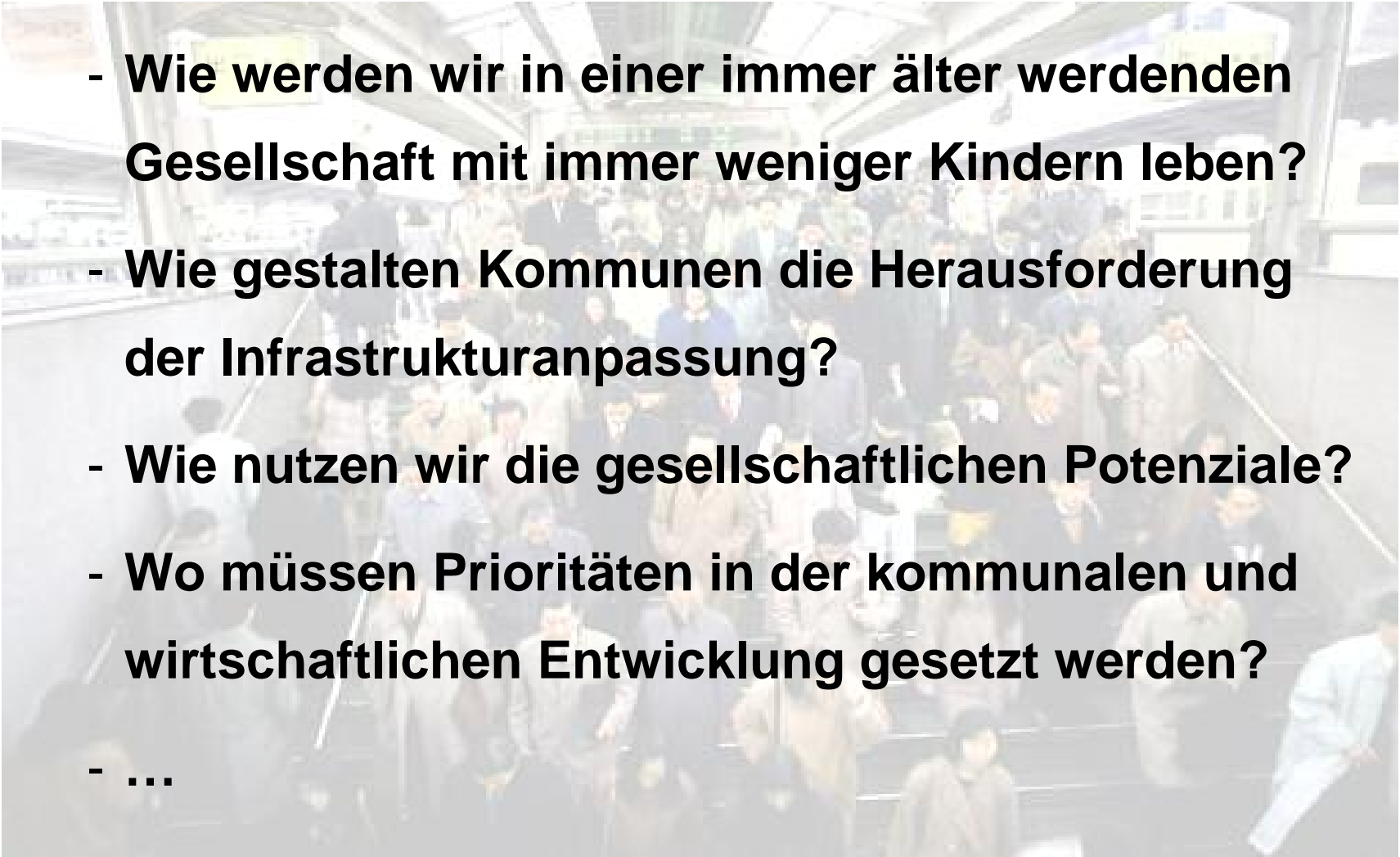
„Frisch, Fröhlich, Alt“



**Herausforderung  
Demographie:  
Wie werden wir in Zukunft  
leben?**

FRISCH, FRÖHLICH, ALT: Illustration des amerikanischen Fotografen Sacha Waldman

## Zentrale Ausgangsfragen ...

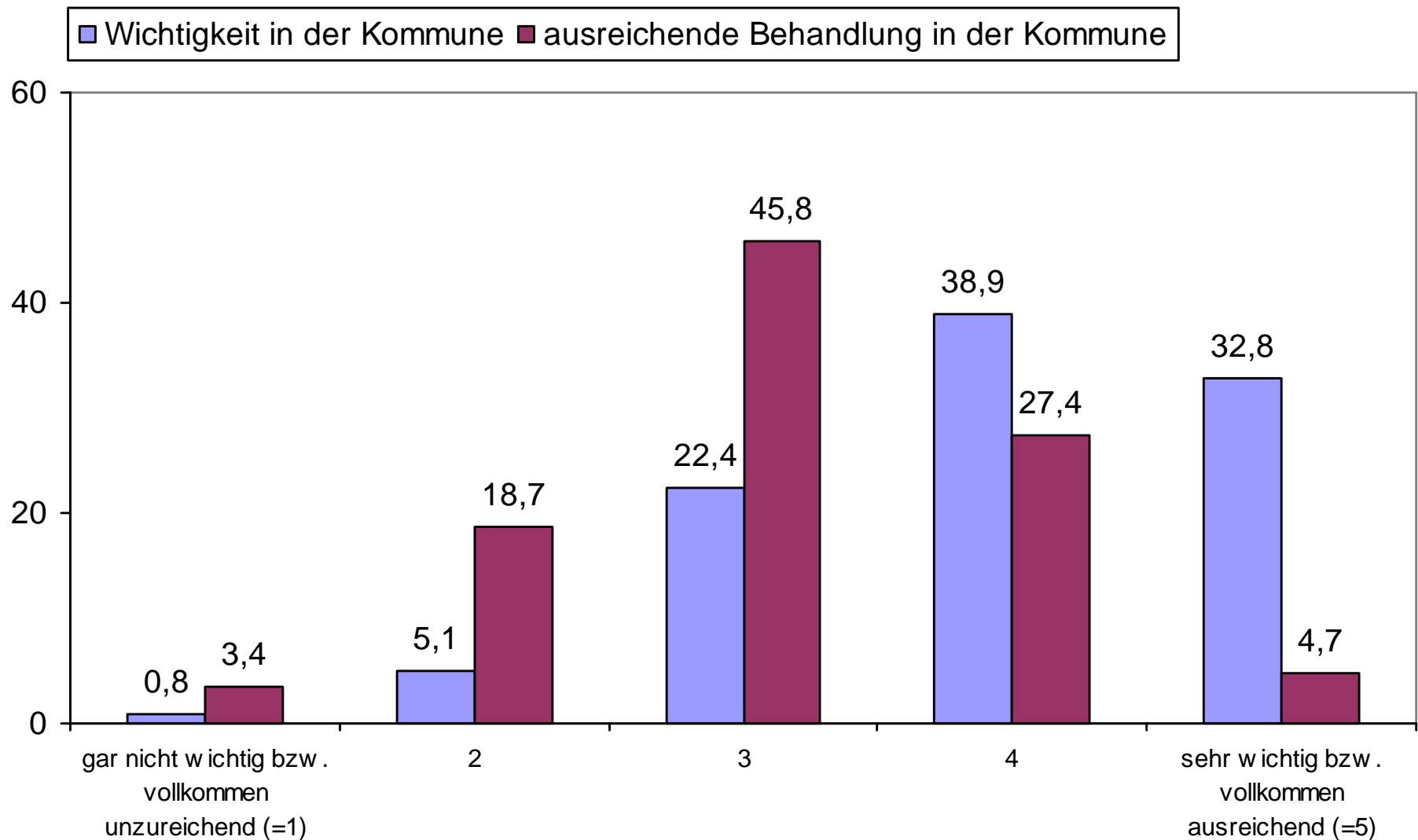
- 
- **Wie werden wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft mit immer weniger Kindern leben?**
  - **Wie gestalten Kommunen die Herausforderung der Infrastrukturanpassung?**
  - **Wie nutzen wir die gesellschaftlichen Potenziale?**
  - **Wo müssen Prioritäten in der kommunalen und wirtschaftlichen Entwicklung gesetzt werden?**
  - ...

## Mindestens 10 zentrale Handlungsfelder auf kommunaler Ebene



## Wichtigkeit vs. ausreichende Behandlung des Themas in der Kommune

Quelle: Befragung BST 02/2005



## Weitere Ergebnisse der Bürgermeisterbefragung

- Die 6 wichtigsten der insgesamt 30 abgefragten Themen sind:
  - 1. Schulentwicklung**
  - 2. Bürgerschaftliches Engagement**
  - 3. Wirtschaftsförderung**
  - 4. Stadtplanung**
  - 5. Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
  - 6. Altersgerechtes Wohnen**
- 70 Prozent der Befragten stufen das Thema „Demographischer Wandel“ als wichtig ein
- lediglich ein Drittel der Kommunen beschäftigt sich nach eigener Einschätzung in ausreichendem Maß mit dem Thema „Demographischer Wandel“

## Ländliche Räume – Herausforderungen

- Unterschiedliche Entwicklungen in den Kommunen erfordern differenzierte Strategien und Handlungsansätze
- Mangelnde Transparenz und fehlende Schwerpunktsetzungen erschweren die aktive Gestaltung des demographischen Wandels
- Die Reaktionsfähigkeit einzelner ländlicher Gemeinden ist vergleichsweise gering
- Interkommunale Kooperation und regionale Infrastrukturanpassung ist das Gebot der Stunde
- Die Konkurrenz um Einwohner wird wachsen – zwischen Stadt und Land, sowie zwischen ländlichen Gemeinden
- Stärken stärken muss im Mittelpunkt stehen:  
Wohnqualität, Familienfreundlichkeit, soziale Netzwerke  
Alter als Chance nutzen!

## Prioritäten setzen in ländlichen Räumen – Stärken stärken

**Zukunftsorientierte Seniorenpolitik:** Möglichst langes selbst bestimmtes Wohnen und Leben im Alter; alternative Wohnkonzepte; Zukunft für Ältere auf dem Land neu denken

**Kinder- und Familienfreundlichkeit:** Investitionen in die Kinderbetreuung und Bildung sind wichtige Standortfaktoren

**Bürgerschaftliches Engagement:** Identität und bürgerschaftliches Engagement fördern – soziale Netzwerke ausbauen

**Balance im Infrastrukturmanagement:** Zwischen Rückbau, Neuorientierung und gemeinsamen Nutzungskonzepten – soziale und technische Infrastruktur anpassen

**Flächenmanagement:** Keine uneingeschränkte Ausweisung von Baugebieten auf der grünen Wiese - Stärkung der Kerne und urbanen Zentren



**Interkommunale Kooperation:** Eine enge Zusammenarbeit, inhaltlich und finanziell, ist unerlässlich (Orientierung an der Region)



## Eine Strategie der 2 Wege ist notwendig ...

Regionale und kommunale Unterschiede erfordern die Entwicklung ortsspezifischer Strategien:

### 1. Anpassungsstrategie

Reaktion auf die Auswirkungen des demographischen Wandels, z. B. Rückbau von Infrastruktur

### 2. Präventionsstrategie

Vorsorgliche Abdämpfung der Auswirkungen, z. B. Förderung der Kinder- und Familienfreundlichkeit

**In der Praxis wird ein ausbalancierter Politik-Mix notwendig sein.**



## Der Wegweiser Demographischer Wandel

- Ein Frühwarn- und Informationssystem für Kommunen und Regionen
- Für alle Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern, ca. 3.000 Städte und Gemeinden, in denen 85 % der Gesamtbevölkerung leben
- Indikatoren, Demographieberichte, Analysen rund um den demographischen Wandel

[www.wegweiserdemographie.de](http://www.wegweiserdemographie.de)

Adresse  <http://www.wegweiserdemographie.de/>

 Wissenspool  Kontakt

# Bertelsmann Stiftung

## Wegweiser Demographischer Wandel



Herzlich Willkommen!

03. Februar 2006

Die Auswirkungen des demographischen Wandels, Alterung, Schrumpfung und Migration, betreffen alle Kommunen in Deutschland. Der Wegweiser Demographischer Wandel will den Kommunen helfen diese Herausforderungen zu analysieren, lokale Strategien zu entwickeln und diese zu implementieren. Der Wegweiser liefert Daten, Prognosen und Konzepte für 2.959 Kommunen in Deutschland. 85 Prozent der Bevölkerung leben in den untersuchten Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern. Für 15 kommunale Demographietypen wurden die lokalen Herausforderungen des demographischen Wandels identifiziert, und differenzierte Konzepte entwickelt.

Der Wegweiser gliedert sein Angebot in die drei Rubriken: Demographische Daten, Bevölkerungsprognose und Handlungskonzepte.

### Demographische Daten



...zu den Themen Demographie, Wohnen, Wirtschaft & Arbeit und Soziale Lage.

**weiter**

### Bevölkerungsprognose



...durch die kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung bis ins Jahr 2020.

**weiter**

### Handlungskonzepte

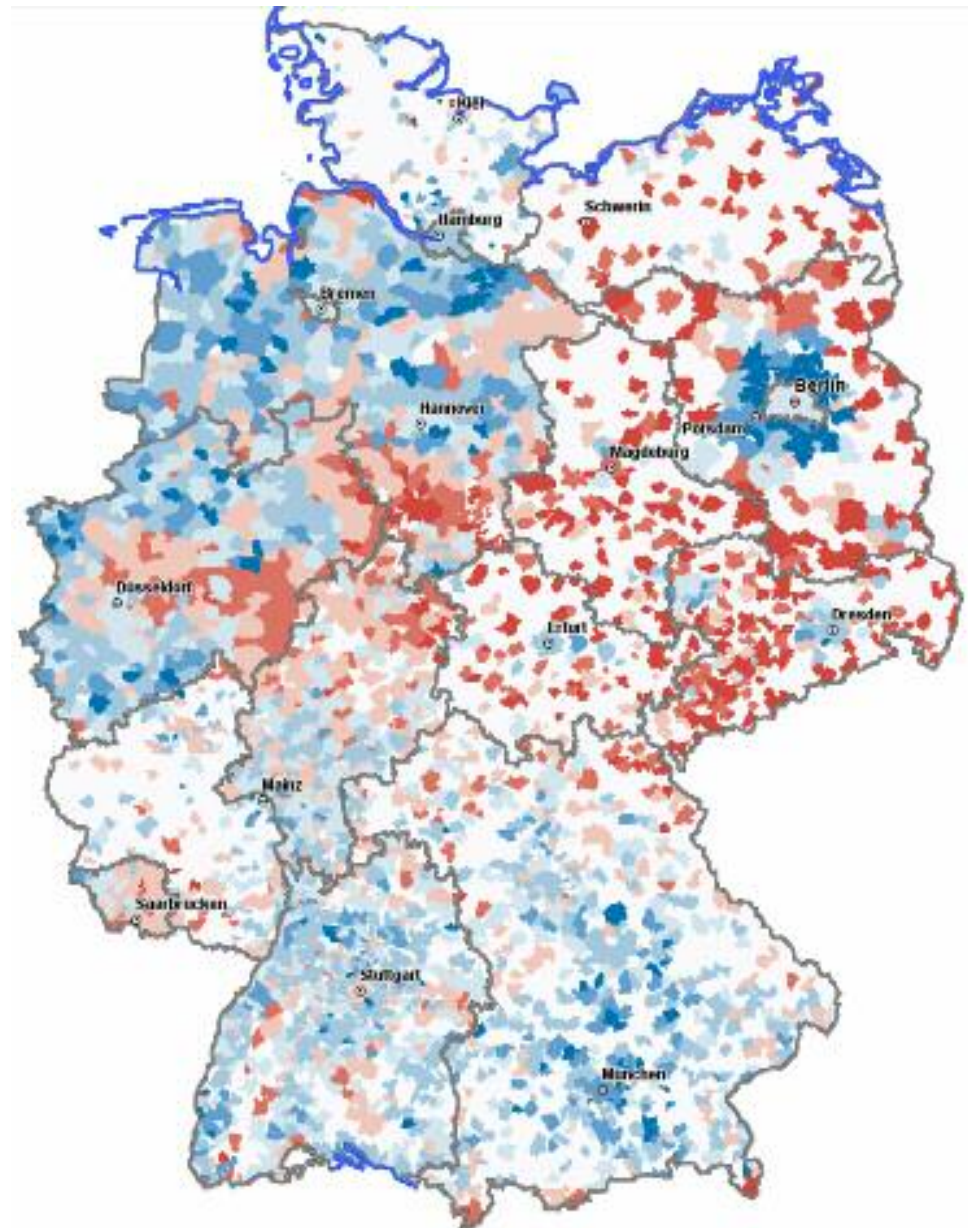


...die für kommunale Demographietypen und übergreifende Handlungsfelder erarbeitet wurden.

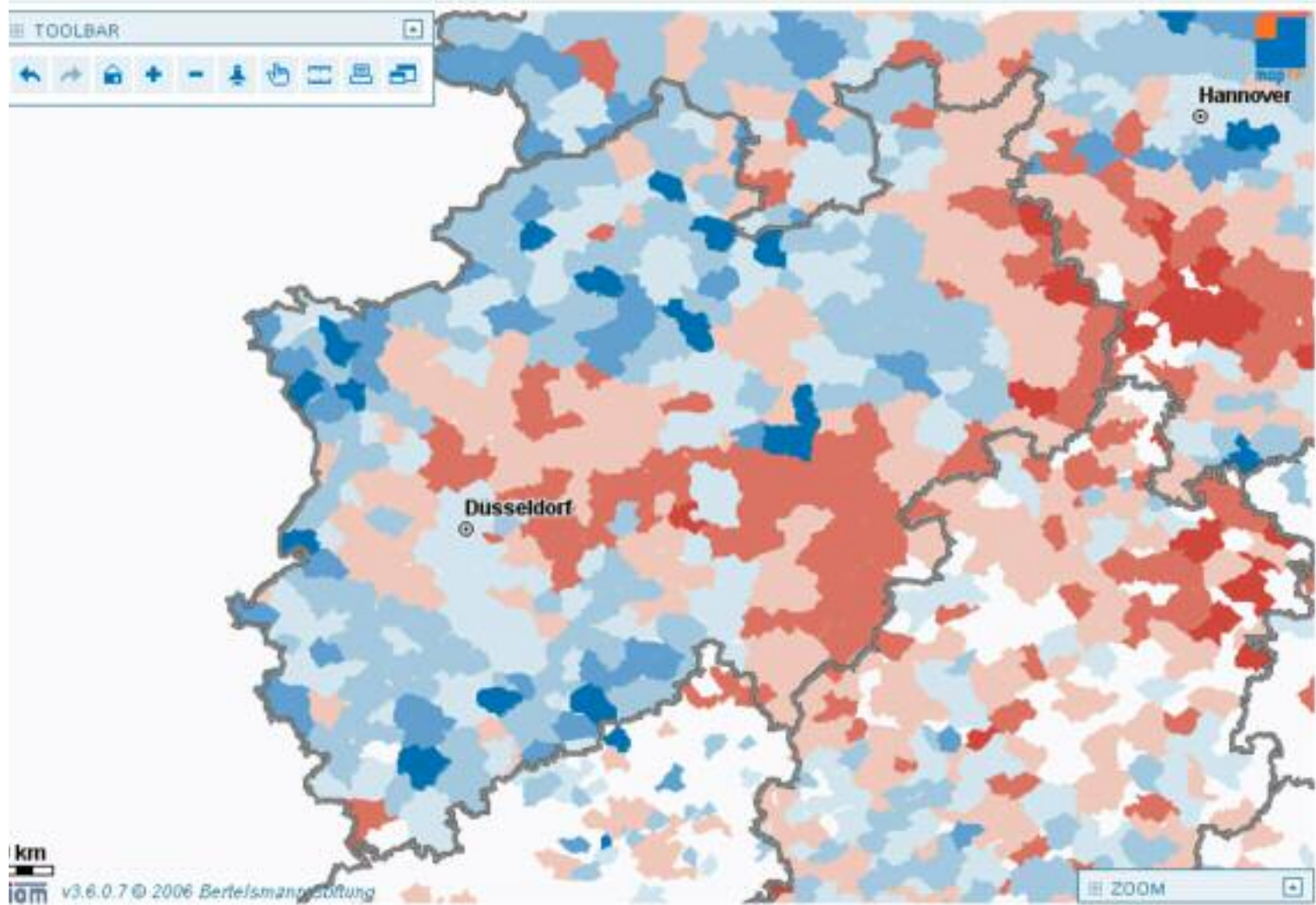
**weiter**

# Bevölkerungsentwicklung 2003 – 2020 für Städte und Gemeinden mit mehr als 5.000 EW

Legende	
starke Schrumpfung	✓  sehr stark abnehmend (unter -12)
	✓  stark abnehmend (-12 bis unter -7)
	✓  leicht abnehmend (-7 bis unter -2)
Stabile Entwicklung	✓  stabil (-2 bis unter 2)
	✓  leicht zunehmend (2 bis unter 7)
	✓  stark zunehmend (7 bis unter 12)
starkes Wachstum	✓  sehr stark zunehmend (12 und mehr)



Quelle Karte Bevölkerungsentwicklung 2003 bis 2020 in Städten und Gemeinden mit mehr als 5.000 Ew. (%)



**Kommune**

Einwohner 2003:  
Einwohner 2005:  
Einwohner 2010:  
Einwohner 2015:  
Einwohner 2020:

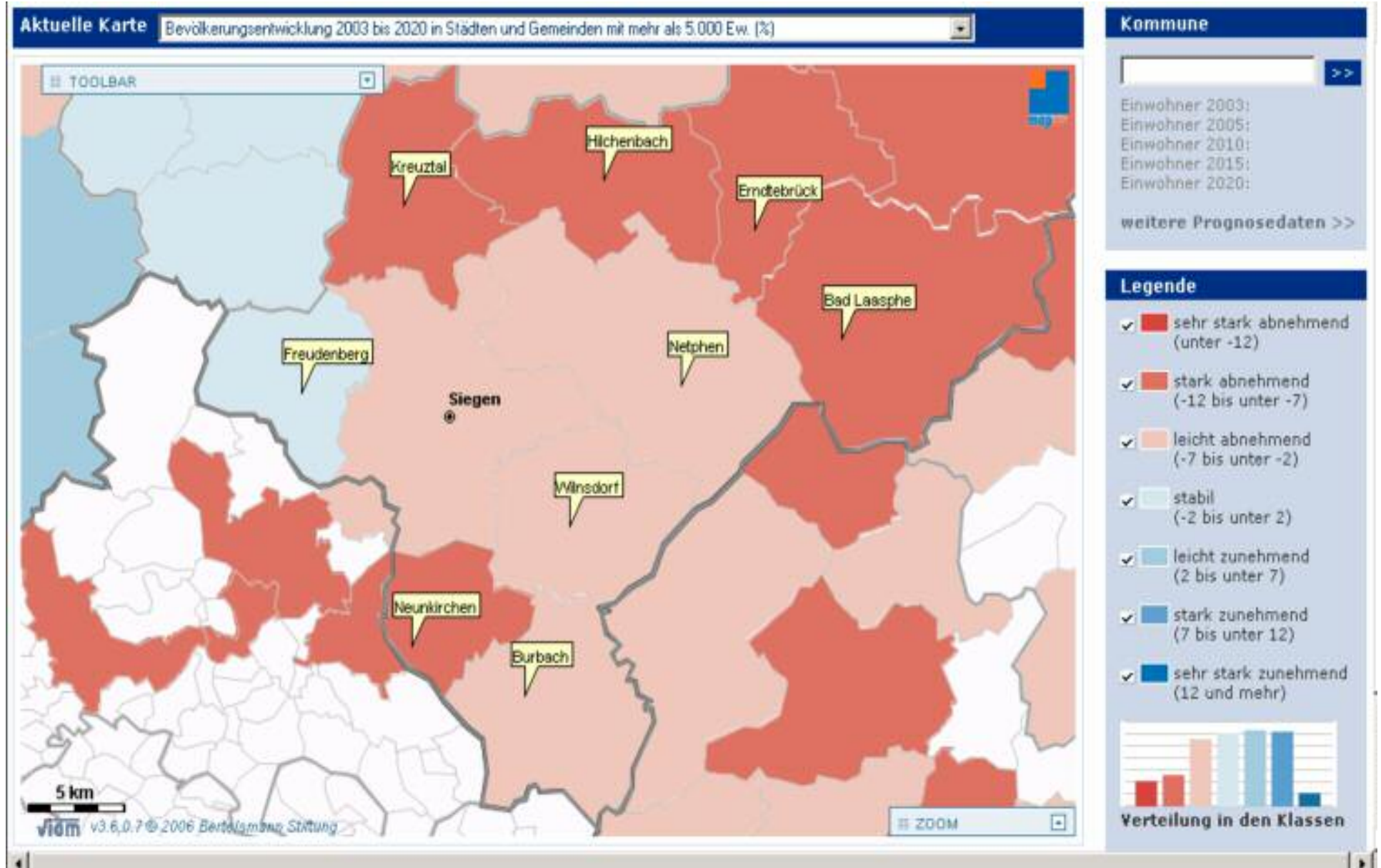
weitere Prognosedaten >>

**Legende**

- ✓ sehr stark abnehmend (unter -12)
- ✓ stark abnehmend (-12 bis unter -7)
- ✓ leicht abnehmend (-7 bis unter -2)
- ✓ stabil (-2 bis unter 2)
- ✓ leicht zunehmend (2 bis unter 7)
- ✓ stark zunehmend (7 bis unter 12)
- ✓ sehr stark zunehmend (12 und mehr)

**Verteilung in den Klassen**

Quelle: ies, eigene Berechnung





### Ausgewählte Kommune

**Freudenberg,**  
Nordrhein-Westfalen, Siegen-  
Wittgenstein

[Neue Suche >>](#)

### Optionen Datenausgabe

#### Politikfelder

Demographie

#### Datenvergleich mit

bis zu 5 Kommunen

#### Kommune 1

Hilchenbach >>

#### Kommune 2

Siegen >>

#### Kommune 3

Altena >>

#### Kommune 4

>>

### Demographiebericht

Alle Zahlen und Fakten zur ausgewählten Kommune können Sie als kompakten Demographiebericht herunterladen.

[Download Bericht \(pdf\)](#) [weitere Informationen >>](#)

### Basisdaten

[Download Tabelle \(pdf\)](#) [Download Datensatz \(csv\)](#)

<a href="#">Erklärung Basisdaten</a>	Freudenberg	Hilchenbach	Siegen	Altena
Bevölkerung 2003 (E)	18.477	16.530	107.768	21.126
Fläche (ha)	5.449	8.088	11.467	4.430
Einwohnerdichte (E/ha)	3,4	2	9,4	4,8
Beschäftigte 1. Sektor (%)	0,25	0,36	0,21	0,44
Beschäftigte 2. Sektor (%)	39,71	70,48	27,33	61,78
Beschäftigte 3. Sektor (%)	60,04	29,14	72,45	37,78
Siedlungsstrukturtyp <a href="#">i</a>	Typ VI	Typ VI	Typ VI	Typ II
Demographietyp <a href="#">i</a>	Typ 5 (pdf)	Typ 3	Typ G5	Typ 6

### Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial

[Download Tabelle \(pdf\)](#) [Download Datensatz \(csv\)](#)

<a href="#">Erklärung Indikatoren</a>	Freudenberg	Hilchenbach	Siegen	Altena
Bevölkerung 1996-2003 (%) <a href="#">i</a>	1,6	-1	-2,9	-11,2
Bevölkerung 2003-2020 (%) <a href="#">i</a>	-0	-7	-6,5	-20,4

Wegweiser Demographischer Wandel - Demographische Daten - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.wegweiserdemographie.de/demowandel/datenausgabe/jsp/ausgabe/vergleichskommune.jsp?indikatorenwahl=1&datenbezug=2&gkz=05970016&typ=1&vergleichskommune=>

Freudenberg Hilchenbach Siegen Altena

Erklärung Indikatoren	Freudenberg	Hilchenbach	Siegen	Altena
Bevölkerung 1996-2003 (%)	1,6	-1	-2,9	-11,2
Bevölkerung 2003-2020 (%)	-0	-7	-6,5	-20,4
Frauenanteil an den 20 bis 34-Jährigen (%)	49,4	50,1	48,8	48,9
Fertilitätsindex (%)	1,9	6,9	-1,4	17,8
Ausländeranteil (%)	5,3	7,1	11,9	10,3
Familienwanderung (pro 1000 Ew.)	9,7	4,5	-6,5	-14
Bildungswanderung (pro 1000 Ew.)	-14,7	-15,6	39,6	-24,6
Durchschnittsalter 2003 (Jahre)	40,8	41,6	41,9	42,9
Durchschnittsalter 2020 (Jahre)	46	47	44,8	47,6
Median-Alter 2003 (Jahre)	39,6	40,5	40,1	42,5
Median-Alter 2020 (Jahre)	48	49,5	44,3	50,4
Anteil unter 18-Jährige 2003 (%)	20,8	20,4	17,8	19,4
Anteil unter 18-Jährige 2020 (%)	15,5	15,8	15,8	15,3
Anteil 60- bis 79-Jährige 2003 (%)	19,7	20,9	20,8	23,2
Anteil 60- bis 79-Jährige 2020 (%)	23,3	24,3	21,9	26,2
Anteil ab 80-Jährige 2003 (%)	3,6	4,3	4,4	4,5
Anteil ab 80-Jährige 2020 (%)	7,3	8,7	7,3	8,9

**Rubrikwechsel**

- Demographische Daten
- Bevölkerungsprognose
- Handlungskonzepte

**Methodik**

Laden Sie sich folgende Dokumente zur Methodik herunter:

- Basisdaten (pdf, 12kb)
- Indikatoren (pdf, 40kb)
- Bevölkerungsprognose (pdf, 69kb)
- Clusteranalyse (pdf, 96kb)



## Wegweiser Demographie

Die Identifizierung von Demographietypen erleichtert Analyse und Schwerpunktsetzung:

**9 Demographietypen** für die Kommunen zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern

**6 Demographietypen** für die Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern

## Typisierungs-Methode

- Cluster-Analyse aller Gemeinden > 5.000 Einwohner  
N = 2959
- Nach demographischer Perspektive und weiteren Politikfeldern
  1. Demographische Entwicklung/Bevölkerungspotenzial
  2. Wirtschaftsstruktur/Arbeitsmarkt
  3. Soziale Lage/Stabilität
- Unterteilung in zwei Gruppen:
  1. ab 100.000 Einwohner (N = 82)
  2. unter 100.000 Einwohner (N = 2877)

## Indikatorenset

1. Bevölkerungsentwicklung 2003 bis 2020
2. Median-Alter 2020
3. Arbeitsplatz-Zentralität
4. Arbeitsplatzentwicklung 1998 bis 2003
5. Arbeitslosenquote 2003
6. Steuereinnahmen (gemittelt auf 4 Jahre: 2000-2003)
7. Anteil hochqualifizierter Arbeitskräfte am Wohnort
8. Anteil Mehrpersonenhaushalte mit Kindern

## Wirtschaftszentren und schrumpfende Städte:

6 Demographietypen für  
Städte  
mit mehr als 100.000  
Einwohnern

Legende	
✓	Typ G1
✓	Typ G2
✓	Typ G3
✓	Typ G4
✓	Typ G5
✓	Typ G6

Stabile Großstädte mit  
geringem Familienanteil

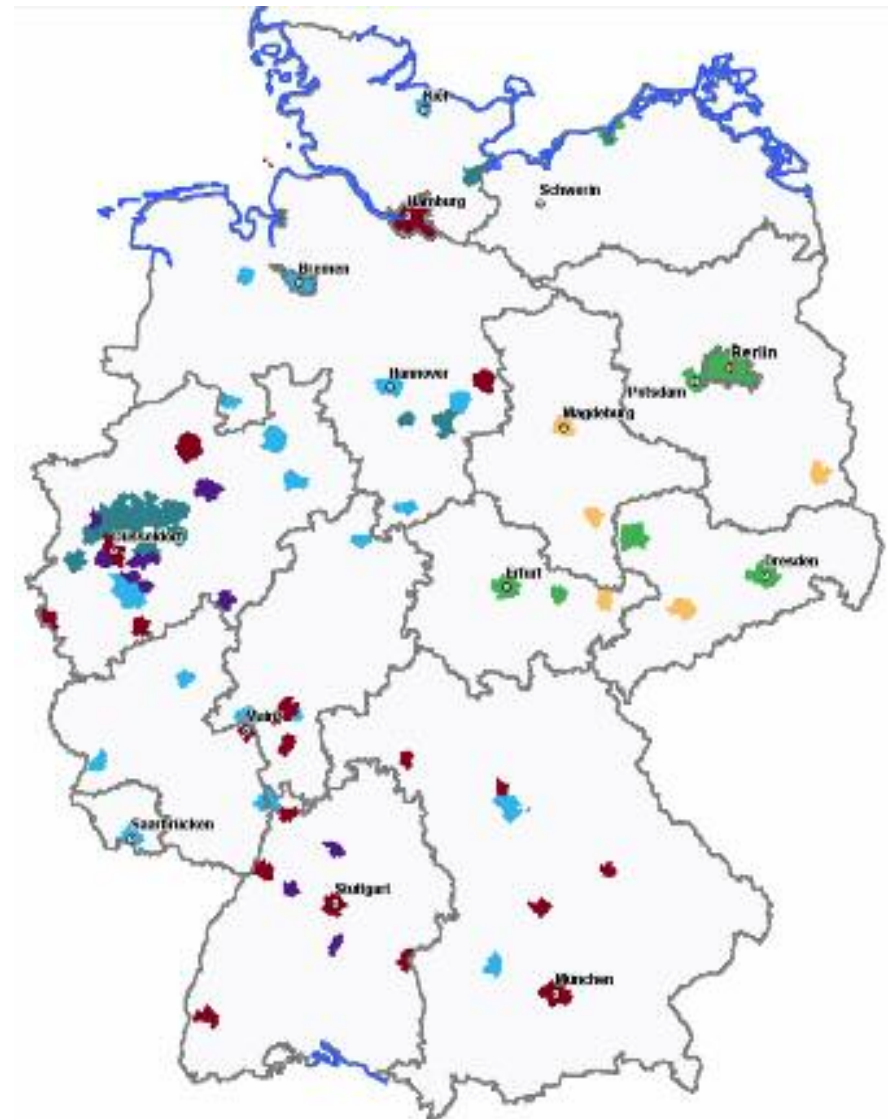
Schrumpfende Großstädte im  
postindustriellen Strukturwandel

Schrumpfende und alternde  
ostdeutsche Großstädte

Prosperierende  
Wirtschaftszentren

Stabile Großstädte mit hohem  
Familienanteil

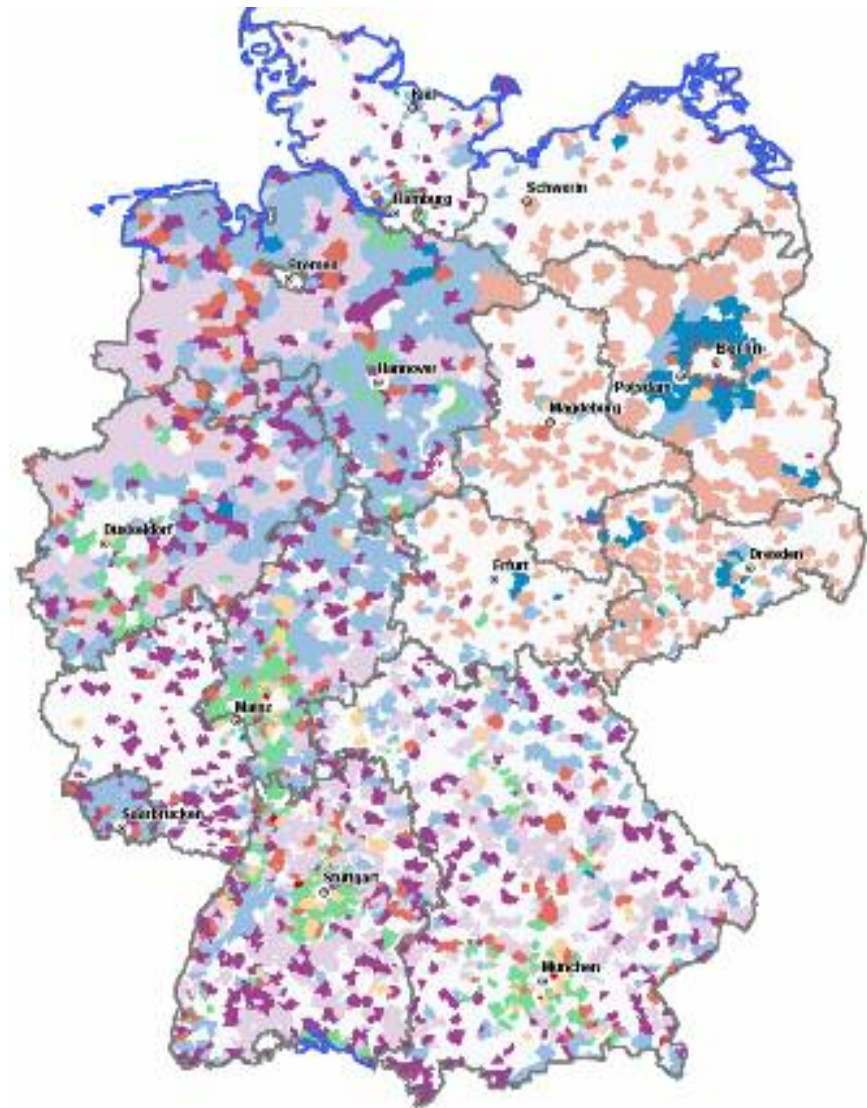
Aufstrebende ostdeutsche Großstädte  
mit Wachstumspotentialen



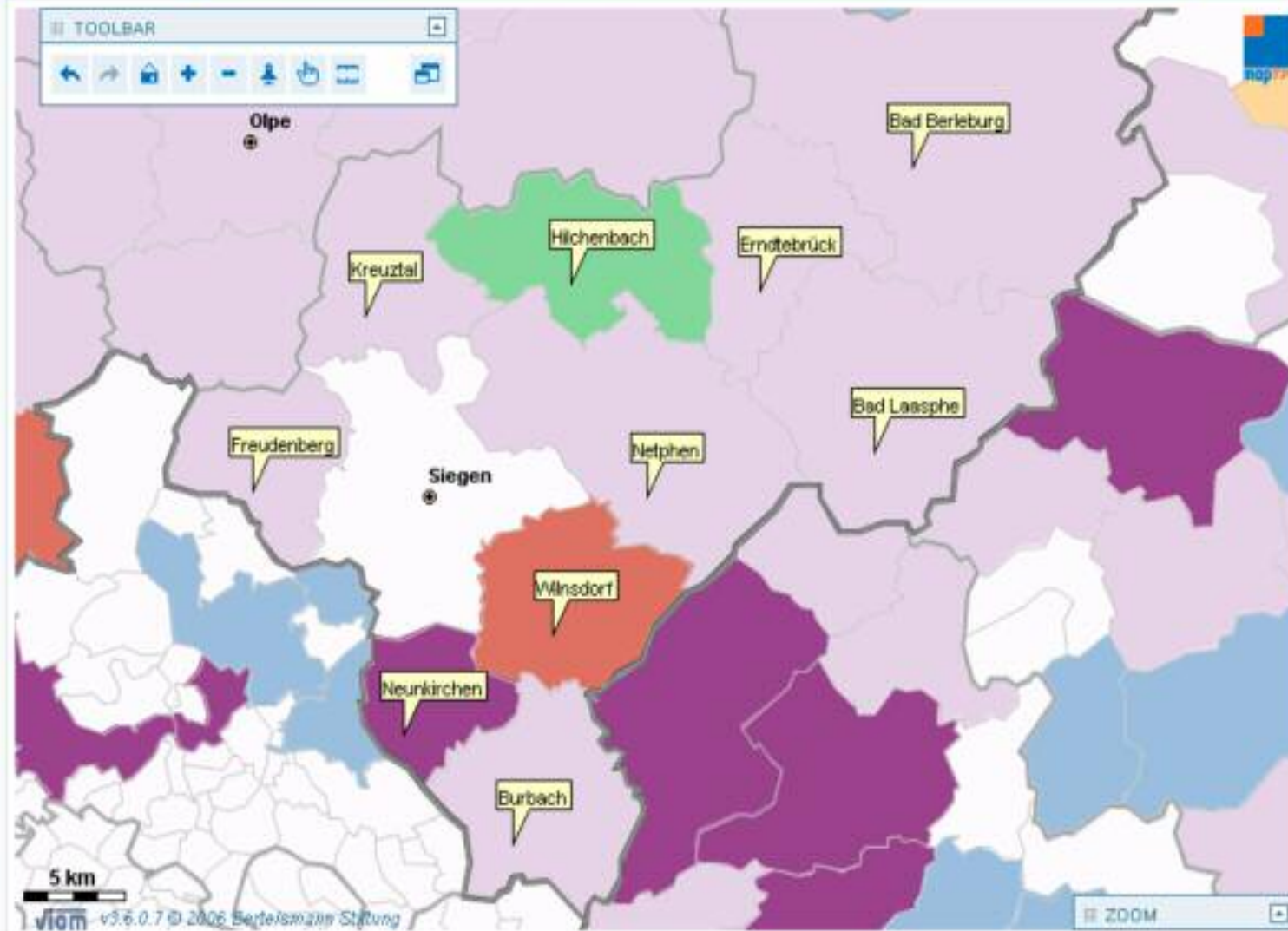
## Regionale Zentren und ländliche Räume:

9 Demographietypen für Städte und Gemeinden zwischen 5000 und 100.000 Einwohnern

Legende	
✓ Typ 1	Stabile Mittelstädte und regionale Zentren mit geringem Familienanteil
✓ Typ 2	Suburbane Wohnorte mit hohen Wachstumserwartungen
✓ Typ 3	Suburbane Wohnorte mit rückläufigen Wachstumserwartungen
✓ Typ 4	Schrumpfende und alternde Städte und Gemeinden mit hoher Abwanderung
✓ Typ 5	Stabile Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit hohem Familienanteil
✓ Typ 6	Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit geringer Dynamik
✓ Typ 7	Prosperierende Städte und Gemeinden im ländlichen Raum
✓ Typ 8	Wirtschaftlich starke Städte und Gemeinden mit hoher Arbeitsplatzzentralität
✓ Typ 9	Exklusive Standorte



Aktuelle Karte Demographietypen der Städte und Gemeinden zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern



Kommune

Typ:

[Beschreibung und Handlungskonzept \(PDF\) >>](#)

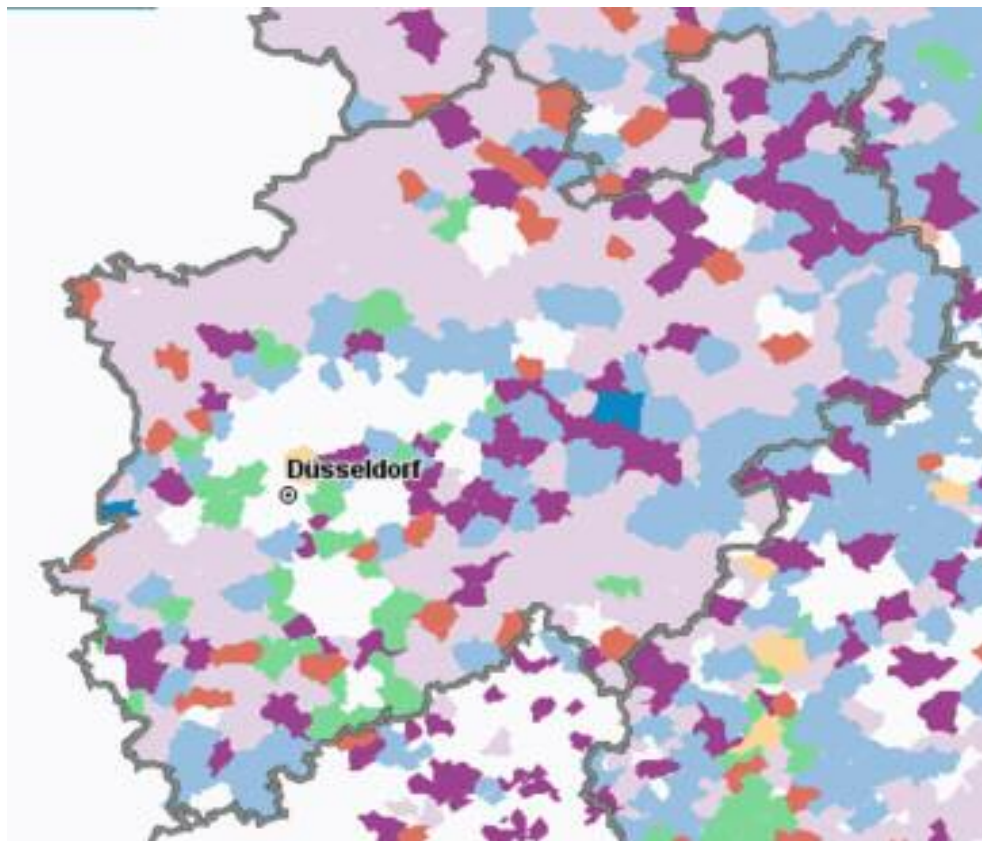
Legende

- Typ 1
- Typ 2
- Typ 3
- Typ 4
- Typ 5
- Typ 6
- Typ 7
- Typ 8
- Typ 9

[Übersicht aller Typen >>](#)

Quelle: ies, eigene Berechnung

## Typ 6: Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit geringer Dynamik



z. B. Warstein, Menden,  
Bad Münstereifel, Kierspe,  
Altena  
überwiegend unter 25.000 Ew.

## Gemeinden mit geringer Dynamik im ländlichen Raum

Diese Gemeinden stehen vor besonderen Herausforderungen zur aktiven Gestaltung des demographischen Wandels:

- ◆ Deutliche Alterungsprozesse
  - Anstieg der älteren Einwohner: Die Zahl der 80-jährigen wird sich bis 2020 mindestens verdoppeln
  - Abnahme der jungen Bevölkerung (2020: 33 % über 60-jährige, aber nur 15 % unter 18 Jahren)
- ◆ Schrumpfende Bevölkerung
  - Deutliche Wanderungsverluste bei jungen Erwachsenen
- ◆ Wirtschaftliche Strukturschwäche
  - Keine regionale Bedeutung als Arbeits- und Wirtschaftsstandort
  - Niedrige kommunale Steuereinnahmen



## Typ 6: Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit geringer Dynamik

Bevölkerungsrückgang

Starke Alterung

Geringe Arbeitsplatzzentralität

Rückläufige Zahl an Arbeitsplätzen

Durchschnittliche (hohe)

Arbeitslosigkeit

Geringe Steuereinnahmen

Sehr geringer Anteil

Hochqualifizierter

Durchschnittlicher Anteil an

Haushalten mit Kindern

Konzentration auf Kernfunktionen

Offener Dialog über Prioritätensetzung  
(Chefsache)

Identität und bürgerschaftliches  
Engagement fördern

Infrastruktur anpassen bzw. am  
zukünftig absehbaren Bedarf  
ausrichten

Intensive interkommunale und  
regionale Kooperation

## Ausgangsthese

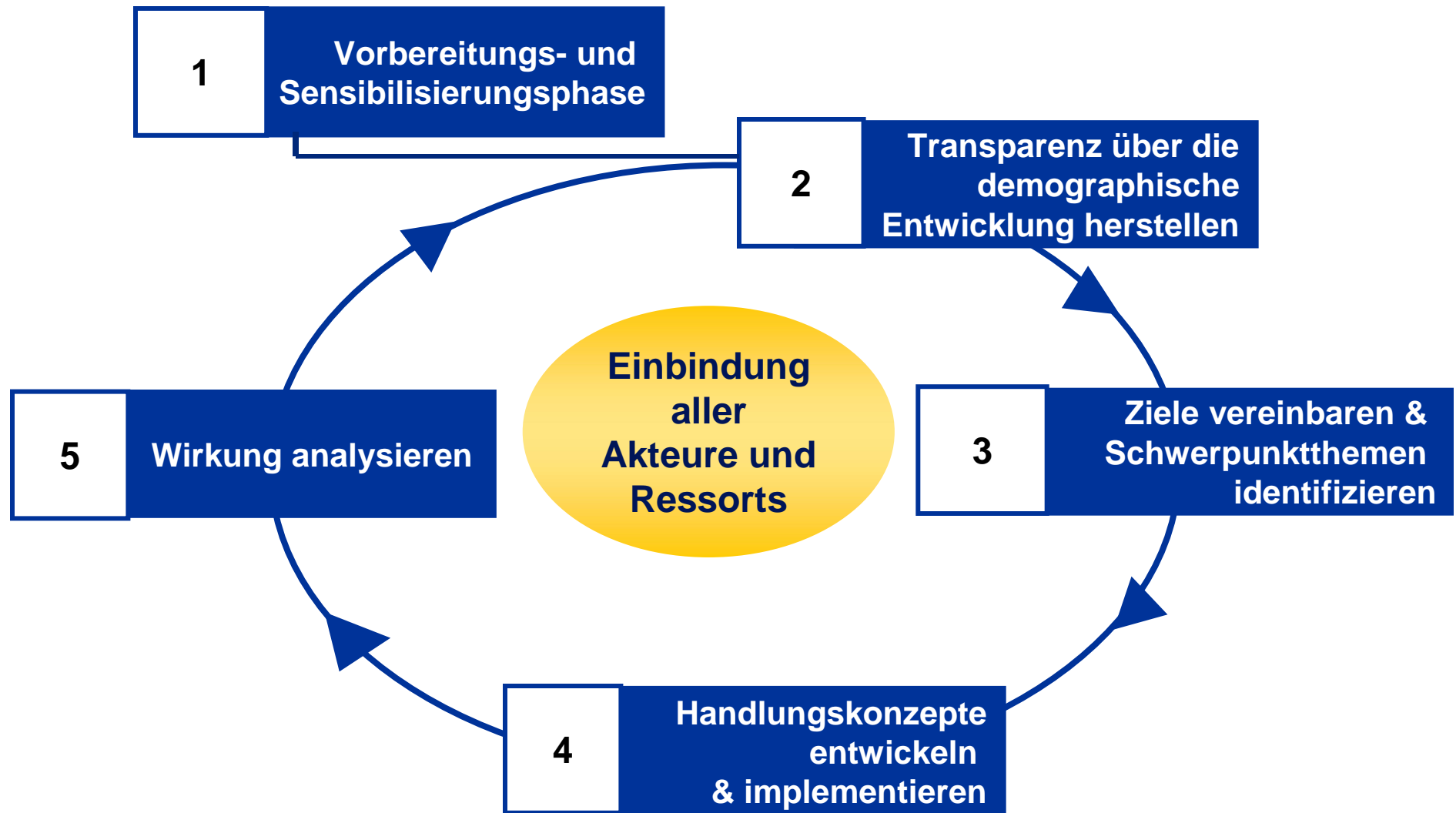
**Die Vielfalt des demographischen Wandels  
erfordert ein ressortübergreifendes,  
prozessorientiertes Gesamtkonzept  
mit klarer Prioritätensetzung.**

- Netzwerke der Akteure vor Ort anregen, initiieren und nutzen
- Gemeinsam konsistente Handlungsansätze entwickeln



**Kooperative Planung**

## Strategiezyklus für die Entwicklung einer ressortübergreifenden Gesamtstrategie



[www.wegweiserdemographie.de](http://www.wegweiserdemographie.de)

[www.demographie-konkret.de](http://www.demographie-konkret.de)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Carsten Große Starmann**

[carsten.grosse.starmann@bertelsmann.de](mailto:carsten.grosse.starmann@bertelsmann.de)

Tel: 05241 – 81 81 228

